

Ein weiter Weg!

Andreas Groß

Wenn viele sich fragen, wie lange und warum das System noch hält, sollte man die Zeit abwarten, gelassen bleiben und die Tatsachen betrachten:

Die Finanzkrise begann schon in den 70ern. Damals waren UK und die USA faktisch bankrott. Doch mit Hilfe der Innovationen der Mikroelektronik gelang es, neuen Wind in das Schneeballsystem zu bringen. Es folgte ein märchenhafter Aufschwung, und viele, die in meinem Alter um die 45 sind, glauben immer noch, es würde so weiter gehen.

Jetzt haben wir das i-Phone, adaptives Kurvenlicht, Flachbildschirme und einen Sack voll Schulden. Wir werden von Laienschauspielern regiert, die nicht einmal bei GZSZ mitspielen könnten und schauen fleißig TV. Die meisten übernehmen artig die dort indirekt propagierten Wertvorstellungen; für eine eigene Meinung sind die meisten zu bequem oder zu feige.

Mit dem Internet bot sich die Möglichkeit, den eigenen Senf zu veröffentlichen und ich freue mich noch immer jeden Tag aufs Neue, darin zu stöbern. Diese Freiheit und Aktualität hat es vorher nicht gegeben. Trotzdem lauern vor den Supermärkten immer noch die ABO-Verkäufer für die lokale Tageszeitung, die zuvor von der BILD abgeschrieben hat. Wahrscheinlich haben die Redakteure dieser Zeitung die größte Freiheit im Publizieren.

Als ich um die 10 war musste ich alle 2 Wochen mit Oma in die Kirche gehen. Der Sinn dieser Institution war vor hunderten von Jahren ein perfektes Machtinstrument. Es ist faszinierend, wie gläubig die Menschen damals waren und welche Macht der Papst hatte. Nachdem ich mein erstes nennenswertes Einkommen generierte, musste ich leider aus dieser Institution austreten, um 9,5% Einkommensteuer zu sparen. Damals beherbergte eine Kirche in Münster rechtmäßig abzuschiebende Asylschwindler. Ich stellte mir die Frage, warum ich indirekt für diese Wirtschaftsflüchtlinge aufkommen sollte? Was für eine naive Frage!

Alles lange her, doch die Gläubigkeit der Menschen existiert weiterhin. Nur betet man jetzt nicht mehr offen in der Kirche einen Gott an oder schwört auf die Macht eines Kaisers, sondern glaubt an die Macht des (Falsch-) Geldes bzw. an das in den Medien propagierte Geschwätz:

Als ich um die 20 war, nahm ich mir vor, niemals nennenswert Schulden zu machen, schon gar nicht für ein „eigenes“ Haus. Eigentum bedeutete für die meisten Menschen um mich herum ein Haus mit 70% Bankkredit mit zugehörigem fremdfinanziertem PKW. Um das zu stemmen, waren für die meisten dieser Personen Überstunden und Dackelverhalten von Nöten. Da ich über ausreichendes Mathematikverständnis verfügte, war mir klar, dass 1% Tilgung bei 5-6% Zinsen mehr als Lebenslänglich bedeutet. Damals war ich so naiv und dachte mir, wenn ich mein Geld zu 2% auf dem Spargbuch schimmeln lasse, kassiert die Bank die 3-4% Differenz und der Sparkassendirektor raucht davon eine dicke Zigarre. Jetzt weiß ich, dass das Geld aus dem Nichts erzeugt wird, die Bank die gesamten Zinsen kassiert und als Sicherheit für den Kredit Zugriff auf das Haus besitzt. Wahrlich das 8. Weltwunder!

Als ich um die 30 war sabbelten Politiker und Massenmedien davon, für das Alter Geld „zurückzulegen“, um das Alter unbeschwert zu „genießen“, da die gesetzliche Rente nicht reichen würde. Ich kratzte mich am Kopf und erkannte, dass für die meisten Menschen der letzte Lebensabschnitt sicherlich nicht viel mit genießen sondern eher mit dahinsiechen zu tun hat. Schwieriger war es mit dem Geld. Ich dachte mir, dass die Mark keinen eigenen Wert besitzt, sondern man damit nur in der Gegenwart eine bestimmte Menge an Waren erwerben kann. Mein Opa hat mir genug aus den 20ern und vom Krieg erzählt. Mein Vater erzählte mir, dass von 10000 Reichsmark seines Vaters, der im Krieg gefallen ist, schließlich 200 D-Mark wurden. Zusätzlich hat er Heim und Hof verloren und ist in den 50ern über Berlin aus der Ostzone (DDR) in den Westen geflüchtet. Also war Sparen für das Alter für mich hohles Gequatsche. Ich dachte der Wert des Geldes wäre abhängig von der Wirtschaftsleistung eines Landes: Wirtschaft kaputt - Geld weg!

Als ich 36 war, bekam ich den „Angriff“ auf das WTC mit. Am selben Tag verkaufte ich alle Aktien aus meinem Depot, hauptsächlich Allianz. Damals dachte ich, das wäre eine „werthaltige“ Geldanlage. Ich dachte mir Allianz pleite - BRD pleite. Hier der 10-Jahreschart wegen der Dynamik halblogarithmisch(Quelle: DB):



Von Chartanalyse halte ich nicht viel, doch bei Langfristcharts kommt die Realität in das rechte Licht. Am 11. September 2001 bekam ich ca. 250 Euronen für diese Geldanlage. Heute noch 60. In dieser Zeit hätte ich geschätzte 20 Euronen an

Dividenden kassiert. Also wäre ich bei 80. Rechnet man die reale Geldentwertung von ca. 10% ein, wären wir bei mageren 40. Das wäre ein Verlust von 84%.

Wie wird es mit der Allianz weiter gehen? Ganz einfach: Wären da nicht die vielen „Liquiditätshilfen“, Zinssenkungen, Marktmanipulationen und jetzt sogar QE-Maßnahmen dieser sogenannten „Notenbanken“, wäre sie schon 2003 bankrott gewesen. Das geht eindeutig aus dem Chart hervor. Außerdem sieht man am Handelsvolumen, dass diese Aktie seitdem zum reinen Zockerpapier mutiert ist, da ihr kein Marktteilnehmer eine langfristige Wertsteigerung mehr zutraut. Wie es weiter geht: Die Aktie stürzt auf 10 Euronen - Staatlicher Bailout - Bankrott des Staates BRD und damit auch der Allianz bei dem Bruchteil einer Eurone ohne Dividende natürlich! Damit verbunden der Totalverlust aller Sparer. Das kann aber noch 1-2 Jahre dauern. Heute weiß ich, dass eine LV = Madoff ist, die nur bei (Schein-) Wachstum funktioniert. Wie soll das schließlich fluppen? Für die Besitzer einen satten Gewinn generieren, den fetten Vorstand und die ganzen Angestellten mästen und den Sparern eine ansehnliche Rendite generieren.

Im Frühjahr 2007 verkaufte ich meinen Mischfond. Den hatte ich seit 2004 und er hat jährlich 10% gebracht, ganz ok dachte ich. Beim Verkauf schlug der Staat gnadenlos zu und es blieben noch ca. 6%. Die Bankberaterin fragte mich, er lief doch ganz gut, warum denn jetzt verkaufen? Ich wollte in Staatspapiere gehen und sie faselte von steigenden Zinsen und fallenden Renditen. Zu dieser Zeit prahlte Ackermann von 25% Eigenkapitalrendite. Ich dachte mir, wenn dieser Wasserkopf von Bank 25% aufs Jahr schafft, dann kann ich das auch. Ich entdeckte die Optionsscheinwelt und schaffte die 25% mit viel Glück. Jetzt bin ich davon geheilt. Die Banken aber nicht. Sie generieren immer noch sogenannte Gewinne mit Derivaten. Was für ein Blödsinn. Ein reines Spiel wie beim Roulette.

Wo stehen wir jetzt?

Die Zinsen der Zentralbanken stehen bei knapp 0%. Sie monetisieren alle möglichen Schrottanleihen. Die sogenannten Primary-Dealer kaufen US-Anleihen, die 4% Zinsen bringen, reichen sie zu 0% bei der FED ein und wollen somit ihre Bilanz sanieren. Die EZB verleiht auf einen Schlag über 400 Mrd. Euro an die Mitgliedsbanken der Eurozone. Das Gefasel einer Exit-Strategie ist totaler Nonsens. Zinsanhebungen würden dieses System sofort kollabieren lassen. Bilanzfälschungen werden legalisiert. Unternehmen und Konsumenten erhalten keinen Kredit mehr, weil die Banken ihren Hebel verkürzen und der Verbriefungsschwindel aufgefliegen ist. Die Wirtschaft schrumpft mit schlagartiger Geschwindigkeit. Die Arbeitslosigkeit explodiert. Schon jetzt stark überschuldete Staaten versuchen den Wegfall privater Nachfrage durch Konjunkturpakete auszugleichen. Gleichzeitig stecken sie Geld in bankrotte Banken und bürgen auch noch dafür. Die Spareinlagen werden garantiert. Der Staatshaushalt explodiert und die Einnahmen implodieren. In den USA wird schon jeder 2. Dollar, den der Bund ausgibt, geliehen. Kalifornien ist bankrott und „bezahlt“ mit einer Zettelwährung, die einen Anspruch auf grüne Zettelchen in der Zukunft darstellt. Die Chinesen stellen die Finanzierung der USA ein und stoßen langsam aber sicher ihre Dollarbestände ab. Die USA monetisieren heimlich Staatsanleihen über das bekannt gegebene Maß hinaus. Weshalb hätten sie es sonst bekannt gegeben? Die FED kann doch machen, was sie will.

Was könnte kommen?

Nachdem Kalifornien pleite ist, kommt als nächstes das vereinigte Königreich dran. Die Zinszahlungen auf Anleihen werden eingestellt bzw. sie können nicht mehr übergerollt werden. Die Währung bricht ein und die Inflation galoppiert. Dieser Staat ist zu groß, um vom IWF gerettet zu werden. Anleger versuchen fieberhaft, britische Anleihen und alle anderen britischen „Wertpapiere“ zu verkaufen. Sie sind schlagartig unverkäuflich und damit wertlos. Eine weltweite Panik wird losgetreten - 10x schlimmer als beim Bankrott der Lehmann-Bank. Die Notenbanken legen diesmal Teller in Billionenhöhe auf. In dieser Hitze wird die Kreditwürdigkeit anderer Staaten insbesondere des Leithammels USA hinterfragt. Die Zinsen explodieren und gleichzeitig werden die Währungen abverkauft. Daraufhin platzt die Derivatensblase mit einem lauten Knall und viele Großbanken werden schlagartig zahlungsunfähig. Die Preise für Öl, Land und Rohstoffe steigen schnell und die Wirtschaft implodiert an der Last der Zinsen und der steigenden Rohstoffpreise. Menschen stehen vor Banken und versuchen verzweifelt, an ihre Ersparnisse zu kommen. Lebensversicherungen stellen ihre Zahlungen ein und gehen reihenweise bankrott. Bargeld und Nahrungsmittel werden zu Hause gebunkert. Daraufhin erlassen die Politfuzzies Abhebelimits und rationieren Lebensmittel. Strom und Gas werden rationiert. Gold und Silber sind nicht mehr zu bekommen, nachdem die Notenbanken die letzten Reste abgestoßen haben und die Manipulation aufgrund der einsetzenden enormen Nachfrage kollabiert ist. Viele Anleger stellen entsetzt fest, dass Gold und Goldforderungen nicht dasselbe sind. Das gibt weitere Glut unter dem Goldkessel. Kapitalkontrollen werden eingeführt. Protektionismus blüht. Der Welthandel bricht zusammen, da es keine international anerkannte Verrechnungseinheit mehr gibt. Es gibt nur noch Ware gegen Ware bzw. Gold und Silber. Der Schwarzmarkt blüht: 6-Zylindrige neuwertige Autos namhafter deutscher Hersteller gibt es für einen Krügerrand doch es mangelt am Benzin, um mit ihnen durch die Gegend zu fahren. Lehrer und Beamte werden entlassen oder direkt zur Feldarbeit eingeteilt, da der Sprit zu knapp ist. In den Gefängnissen kommt es zu Revolten. Die Insassen brechen aus und ziehen randalierend durch die Straßen. Renten werden gekürzt und gleichzeitig zieht die Inflation für alles Lebensnotwendige stark an. Der Staat gibt daraufhin eigenes Notgeld aus, das aber rasch entwertet. Nachdem die Parlamente von hungrigen Massen gestürmt wurden, wird Jagd auf die „Hochverräter“ aus Politik, Banken und deren Handlanger in den Medien gemacht. Soziale Unruhen und Bürgerkriege verbreiten sich wie ein Krebsgeschwür über den Globus. In den Städten tobt der randalierende Mob. LA und NY fackeln ab. Hochhäuser aus Stahl brennen tagelang und stürzen diesmal nicht in sich zusammen. Staaten zerfallen in ihre ethnischen Bestandteile bzw. in den durchmischten Regionen gibt es Bürgerkriege. Um die Menschen bei der Stange zu halten, werden zahlreiche lokale Kriege angezettelt. So manche Atombombe könnte dabei auch zum Einsatz kommen. Brenzlich wird es, wenn sich die USA und China wegen der jetzt wertlosen Dollarforderungen in die Wolle bekommen. Milliarden Menschen sind vom Hungertod bedroht. Der größte Goldtausch aller Zeiten bricht aus, die Erde wird sprichwörtlich durchlöchert wie ein Schweizer Käse. Die Goldförderung steigt rasant an. Ein neues Bankensystem auf der Basis von Gold und Silber tritt zutage. Jedem Gold- und Silberhalter werden von Banken die Füße abgeleckt, um sie zu einer Einlage zu bewegen. Auf der Konferenz vom Beton-Wutz 2015 werden Gold und Silber im Verhältnis 1:12 international akzeptierte Währungseinheiten. Zinseszins wird

verboten. Papiergeld wird die erste Zeit nicht mehr akzeptiert werden. Ein internationales Komitee arbeitet die Krise auf und sucht bzw. bestraft die Schuldigen, die bis dahin noch ungeschoren davongekommen sind.

Na Ja - mal sehen was Fiktion bleiben wird.

andi966@freenet.de